Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 19 (1921)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wegen gonorrhoischer Erkrankung. Vor drei Monaten hat sie eine Fehlgeburt durchgemacht. Die Periode hat sie vor sieben Tagen vergeblich erwartet. Sie hält sich für schwanger, hat auch leichte Uebelkeit gefühlt.

Bei der Untersuchung findet man auf dem Bauche die Narben der früheren Operationen. Der untere Teil ist auf Druck empfindlich. Die Scheide zeigt keine Besonderheiten, die Gebärmutter steht normal und ist nicht vergrößert oder aufgeweicht. (Hier ist zu bemerken, daß ja wohl bei Schwangerschaften außerhalb der Gebärmutter auch eine gewisse Vergrößerung und Auflockerung der Gebärmutter beobachtet wird, aber erst nach einer gewissen Zeit, wie ja im Allgemeinen die Beschwerden bei Eileiterschwangerschaft erst zirka 5—6 Wochen nach Beginn aufzutreten pflegen.) Rechts neben der Gebärmutter fehlen die Anhänge, links fühlt man eine sehr druckempfindliche Resistenz, aber nicht größer als normale Anhänge (Eierstock und Eileiter). Vorläufig wird die Patientin ins Bett geschickt und ihr geraten, sich still zu halten und für Stuhl zu sorgen. Da der Verdacht geäußert wird, es könnte eine Extrauterinschwangerschaft sein, erzählt die Patientin noch, schon ihre Mutter und eine ihrer Tanten hätten solche durchgemacht.

Nach zwei Tagen sind die Schmerzen der Patientin verschwunden und sie fühlt sich wohl. Auch die Temperatur, die etwas erhöht war, ist normal geworden. Die Brüste zeigen einige Tropfen Flüssigkeit, was für die Diagnose nicht in Betracht kommt, wegen des Abortes kurz vorher Die Diagnosenstellung ist hier um so schwieriger, als es sich ebensogut um ein Aufflackern einer alten Entzündung im linken Eileiter handeln kann, weil ja rechts wegen einer solchen die Anhänge entfernt worden sind. So geht es nun weiter, bis am achten Tage nach der ersten Untersuchung bei der Patientin ein Mumps (Ohrenmüggeli) auftritt, weswegen sie wünscht, in die Klinik aufgenommen zu werden, um ihre Familie nicht anzustecken. Man ordnet den Transport für 4 Uhr nachmittags an. Mittags treten starke Schmerzen im Bauche auf mit Erbrechen. Um 1/24 Uhr wird der Arzt gerufen, weil die Patientin von einer Ohnmacht in die andere fällt. Der Puls ist sehr klein, das Gesicht totenblaß. Der Transport in die Klinik ist sehr schwer, weil bei den Erschütterungen des Krankenautos die Patientin wieder fast in Ohnmacht fällt. In der Klinik werden alle Anzeichen innerer Blutung festgestellt und sofort die Operation gemacht. Bei der Eröffnung der Bauchhöhle ist dieselbe mit Blut gefüllt. Man zieht den Uterus vor, was schwierig ist, weil Verwachsungen ihn im Douglas'schen Raume festhalten. Der Eileiter und Eierstock links sehen normal aus und erst bei näherem Zusehen bemerkt man an der linken Tubenecke eine erbsengroße Erhebung, an der sich eine stecknadelkopfgroße Oeffnung befindet, aus der es blutet. Die Stelle wird ausgeschnitten, die Wunde vernäht und nach Entfernung des Blutes die Bauchhöhle geschlossen. Die Erholung ging rasch und glatt vor sich.

Bei solchen starken Blutungen hat man neuerdings angefangen, zu versuchen, das Blut der Patientin wieder zu geben. Man fängt es steril auf, filtriert es durch eine mehrfache Gaze, vermischt es mit Kochsalzlösung, der man eine gerinnungshemmende Substanz beigemischt hat und, nachdem man eine Blutader am Arme freigelegt hat, eröffnet man diese und bindet ein Röhrchen in sie ein, durch das man vermittelst Trichter und Schlauch dies Gemisch in die Vene einfließen läßt. Die günstige Wirkung auf die Patientin wird sehr gerühmt. In unserem Falle wollten wir dies auch versuchen, aber äußere Umstände verhinderten das Gelingen. Es darf vor allem keine Luft mit hineingeraten, sonst kann eine sehr gefährliche, ja tötliche Luftembolie eintreten, indem solche Luftblasen in einem Blutgefäße der Lunge, ähnlich wie ein Blutgerinnsel, die Blutströmung unterbricht und Erstickung verursacht.

Unsere Patientin hat sich rasch und gut erholt; kann aber natürlich keine Kinder mehr bekommen, weil ja der rechte Eileiter ganz weg ist und nun das interstitielle Stück des linken fehlt. Bei der Betrachtung des herausgeschnittenen Stückes sah man schon mit unbewaffnetem Auge, daß unter dem dünnen Bauchfellüberzug um die Oeffnung herum sich die Placentazotten ausgebreitet hatten und also jedenfalls das Ei eben nach der Bauchhöhle zu gewachsen war; ein Grund, der das frühzeitige Eintreten der Katastrophe erklären kann.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Grubenmann, Trogen (Appenzell).
Frau Ehrismann, Zofingen (Aargau).
Frau Schütz, Möriswil (Bern).
Frl. Ida Scartezzini, Zürich.
Frau Stäheli, Herdern (Thurgau).
Frau Gysin, Oltingen (Baselland).
Frau Valentin, Allschwil (Baselland).
Frau Löpfi, Bernhardzell (St. Gallen).
Frl. Weber, Hochrüti (Zürich).
Frau Eichelberger, Lobsigen (Bern).
Frau Sutter, Birsfelden (Baselland).
Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz).
Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz).
Frau Fridli, Zofingen (Aargau).
Frl. Jenny, Bern
Frau Schreiber, Basel, in Langnau (Bern).
Frau Vögtli, Hochwald (Solothurn).
Mme. Rossier, Lausanne (Waadt).
Frau Bühler, Versam (Graubünden).
Frau Keel, Arbon (Thurgau).
Frau Schott, Meinisberg (Bern).
Frau Walser, Quinten (St. Gallen).
Frau Mätzler, Wängi (Thurgau).
Frl. Moser, Deitigen (Solothurn).
Frau Fausch, Seewis, im Spital Schiers (Gb.)
Frl. Staudenmann, Bern.
Frau Guggisberg, Solothurn.
Frau Mülli, Würenlingen (Aargau).
Frau Müller, Dynhard (Zürich).
Frl. Arnolda Nessi, Lugano (Tessin).
Frau Sorg, Schaffhausen.

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Vollenweider-Kuus, Rorschach (St. Gall.)
Frau Stettler-Kunz, Unterseen (Bern).
Frau Fecklin, Salez (Rheintal).
Frau Bruderer, Rehetobel (Appenzell).
Frau Epp, Trülliken (Zürich).
Frau Felder-Kofmehl, Etziken (Solothurn).
Frau Loretz, Bristen (Uri).
Frau Neuhauser, Obergreut (Thurgau).

Eintritte:

Ctr.-Nr.
132 Frau Johanna Willi-Kalberer, Wangs (St. Gallen), 29. Dezember 1920.
32 Frau Theresia Keller, Weißbad (Appenz.), 27. Januar 1921.
47 Frau Martha Koch, Chur (Graubünden), 28. Januar 1921.
298 Frau Ida Feller Kufer, Urtenen (Bern), 29. Januar 1921.
133 Frl. Emerentia Eggenberger, Grabs (St. Gallen), 3. Februar 1921.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Ackeret, Präsidentin.
Frl. Emma Kirchhofer, Kassiererin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied im Alter von 76 Jahren am 31. Januar 1921

Frau Brupbacher-Landis
in Wädenswil (Kanton Zürich).

Wir empfehlen die liebe Kollegin einem treuen Andenken. **Die Krankenkassekommission.**

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung vom 23. Januar 1921, im Singsaal des neuen Schulhauses in Lenzburg, wies bei 45 Teilnehmerinnen einen mittleren Besuch und guten Verlauf auf.

Der ärztliche Vortrag von Hrn. Bezirksarzt Dr. Hämmerli in Lenzburg über „Das neue Hebammenlehrbuch" war sehr interessant. Redner empfiehlt dasselbe allen Hebammen zur Anschaffung auf Gemeindekosten. Dem ehrwürdigen Referenten sprechen wir an dieser Stelle für seine trefflichen und lehrreichen Ausführungen den besten Dank aus.

Der Jahres- und Kassabericht wurde verlesen und unter bester Verdankung der geleisteten vielen Arbeit an die Präsidentin und Kassierin genehmigt. Da die Amtsdauer des Vorstandes abgelaufen war, mußte derselbe neu bestellt werden. Der gegenwärtige Vorstand hat seine Demission erklärt. Da sich die Vorstandsmitglieder zur Uebernahme einer weiteren Amtsdauer nicht bewegen ließen, wurde seitens der Versammlung die Demission unter Verdankung der geleisteten Dienste angenommen. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Frl. Marty, Wohlen, Präsidentin, neu; Frau Schärer, Möriken, Vizepräsidentin, neu; Frau Günther, Windisch, Aktuarin, bisher; Frau Seeberger, Holderbank, Kassierin, neu; Frau Küchler, Muri, Beisitzerin, neu. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt: Frau Huber, Baden und Fräulein Müller, Turgi. Korrespondenzen sind von nun an an die Präsidentin, Frl. Marty in Wohlen, zu adressieren.

Die nächste Versammlung findet in Brugg oder Aarau statt. Für unentschuldigte Absenzen wird von nun an die statutarische Buße strengstens gehandhabt. Die Kassierin wird die noch ausstehenden Beiträge per Nachnahme einziehen. Den Firmen Nestlé und Galactina wird für das Weihnachtsgeschenk vom aargauischen Hebammenverein der beste Dank ausgesprochen. Für die Mühe, welche Frau Niederhäuser gehabt hat, unsern herzlichsten Dank.

NB. Bei unserer letzten Einsendung hat sich ein Irrtum zugetragen: Frau Kamm-Meßmer ist nämlich nicht im aargauischen Hebammenverein, wir bitten deshalb um Entschuldigung.

Mit kollegialen Grüßen! Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Die am 26. Januar gut besuchte Generalversammlung wurde von der Präsidentin, Frau Gaß, um 4 Uhr eröffnet. Jahres- und Rechnungsberichte wurden verlesen und genehmigt und den Verfassern bestens verdankt. Die Vorstandswahlen sind bald erledigt. Der neue Vorstand konstituiert sich folgendermaßen: Präsidentin: Frau Gaß; Kassiererin: Frau Reinhardt; Aktuarin: Frau Albiez und den beiden Beisitzerinnen, Frau Tschudin und Frau Hasler. Die Versammlung verdankt der abtretenden Aktuarin, Frau Tschudin, ihre im verflossenen Jahre geleistete Arbeit aufs wärmste. Im Februar findet keine Sitzung statt, dagegen findet unsere Jahresfeier nicht wie abgemacht am 23. Februar, sondern am **2. März** statt, wie alljährlich im Hotel Bristol beim Bahnhof, wo wir immer vorzüglich bedient waren. Beginn derselben abends 5 Uhr. Wir erwarten recht zahlreiche Beteiligung der Kolleginnen von Stadt und Land und sind auch Gäste derselben recht herzlich willkommen, für Unterhaltung und gute Küche ist bestens gesorgt. Die werten Kolleginnen sowie Gäste sind ersucht, recht guten Humor mitzubringen. Obschon unsere Kasse im vergangenen Jahre stark in Anspruch genommen wurde, wird gleichwohl den Mitgliedern ein kleiner Beitrag an die Unkosten bewilligt. Es wird auch dieses Jahr wieder eine Tombola veranstaltet und sind Gaben dafür aufs beste willkommen. Anmeldungen der Teilnehmer sowie Tombolagaben sind bis spätestens den 28. Februar an Frau Gaß, Johanniterstraße 1, zu richten.

Für den Vorstand:
Frau Albiez-Heinzelmann.

Sektion Bern. Unsere diesjährige Generalversammlung hat am 15. Januar stattgefunden. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Professor Guggisberg über das zeitgemäße Thema: „Wesen und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten." Voll Interesse sind wir den ernsten Ausführungen gefolgt. Es wäre zu wünschen, alle Mütter hätten die mahnenden Worte gehört. Denn in der Hand der Mütter liegt das Wohl des Volkes und der Volksgesundung. Was unser verehrter Redner vor allem betont, ist: Bessere Aufklärung der Jugend.

Möchten doch alle Väter und Mütter recht ermessen, was zum Heile der Jugend dient. Es ist unendlich viel besser, daß die Kinder über geschlechtliche Dinge zu früh belehrt werden, als zu spät. Möchten Schule und Haus in der Behandlung der geschlechtlichen Fragen einander die Hand reichen. Die Schule soll im naturgeschichtlichen Unterricht die für diesen Zweck nötigen Anhaltspunkte bieten, und wenn die Frage kommt vom Kindermund, wird die Mutter den Anknüpfungspuntt finden. Aufklärende Belehrungen der heranwachsenden Jugend über die Wichtigkeit der geschlechtlichen Frage allein, ist das einzige Mittel, diesen verheerenden Krankheitserscheinungen entgegenzutreten. Der Vortrag wurde von der Präsidentin wärmstens verdankt.

Im geschäftlichen Teil wurden der Jahres- und Kassabericht verlesen und gutgeheißen. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 2 erhöht. Als Rechnungsrevisorinnen wurden gewählt Frau Hacker und Frau Zoß. Die Wahl des neuen Vorstandes brachte Bewegung in die Reihen. Wenn auch hin und wieder das Jahr hindurch die Arbeit des Vorstandes laut oder weniger laut bemängelt wird, dann tönt bei einer Neuwahl desselben aus allen Ecken die Versicherung der Zufriedenheit. Es war uns allen ernst, die Würden und Bürden eines Vorstandes auf andere Schultern zu legen. Drei Mitglieder ließen sich bewegen, im Amte zu bleiben. Es sind dies die Präsidentin, Frl. Haueter, die Kassiererin, Frl. Blindenbacher, und die Beisitzerin, Frl. Krähenbühl. Ich möchte diesen Getreuen ihr Verbleiben im Vorstande herzlich verdanken. Neu gewählt wurden Frau Eicher-Lehmann als Sekretärin und Frau Bucher-Hurst als Vize-Präsidentin. Voll Zuversicht sehen wir dem weitern Gedeihen unseres Vereins unter dieser Leitung entgegen. Und wir hoffen, ihr Zusammenarbeiten werde ebenso ein harmonisches sein wie bisher.

Das Bankett im „Hotel National" war vortrefflich. Hingegen ließ die Geselligkeit zu wünschen übrig. Nach und nach belebten sich die Gemüter ein wenig, der Humor erwachte für kurze Zeit. Angenehme Abwechslung brachten die Spitalhebammen mit ihrer Oberin. Der Vagabund hat seine Sache auch gut gemacht. Dem kleinen Töchterchen von Frau Eicher sei ebenfalls ein Kränzchen gewunden, wie auch den beiden Herren Münger für ihre musikalischen Darbietungen.

Was noch nie vorgekommen ist, wir konnten alle das letzte Tram erreichen. Wo sind die Zeiten geblieben, wo wir bei Tagesgrauen unter fröhlichem Schwatz unsere Heimstätten aufsuchten? Ich glaube, wir Hebammen haben einen Feiertag nötig, der uns den Alltag vergessen macht. Drum soll nächstes Jahr jedes sein G'sätzlein beitragen, einander kurze Stunden zu schaffen. Mit kollegialem Gruß!

Die abtretende Sekretärin: Frieda Zaugg.

NB. Die nächste Vereinssitzung findet statt Samstag den 12. März, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Herr Dr. König wird einen Vortrag halten über das Thema: „Erkrankungen der Nieren in der Schwangerschaft."

Sektion Luzern. Die am 1. Februar abgehaltene Jahresversammlung war sehr gut besucht. Das Geschäftliche wickelte sich rasch ab. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt, ebenfalls die Rechnungsrevisorinnen. Jahres- sowie Kassenbericht werden dankend genehmigt. Als Rechnungs-Revisorinnen der Schweizer. Hebammen-Krankenkasse wurden Frau Stutz und Frl. Stampfli gewählt. Leider mußte der Vortrag wegen Unpäßlichkeit des Arztes verschoben werden und wird voraussichtlich am 5. April stattfinden. Ferner ist beschlossen worden, einen Frühjahrs-Ausflug zu veranstalten und einen Teil der Kosten aus der Kasse zu bestreiten. Es gab noch verschiedene lebhafte Verhandlungen betreffs der Krankenkasse. Es wird gut sein, wenn die nächsten Versammlungen fleißig besucht werden, da speziell hierüber Aufklärung erfolgt.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 25. Januar im „Café zu den Wirten" war zur Freude aller Kolleginnen recht gut besucht. Nach kurzer Begrüßung durch die Vize-Präsidentin gings zur Abwicklung unserer Traktanden. Jahresbericht, Protokoll, Kassen- und Rechnungsrevisorenbericht wurden verlesen und dankend genehmigt. Der zurücktretenden Präsidentin, die ihres Amtes müde war, wurde für ihre Arbeit während den vier Jahren der beste Dank ausgesprochen. An deren Stelle wurde unsere langjährige Vize-Präsidentin, Frau Gigon in Grenchen, gewählt. Vize-Präsidentin: Frau Thalmann, Solothurn; Kassiererin: Frl. Mathys, bish.; Aktuarin: Frau Flückiger; Beisitzerinnen: Frl. Arm und Frau von Rohr. Auch wurden für jeden Bezirk Krankenbesucherinnen gewählt. Ferner soll jede kranke Kollegin beim Sektionsvorstand angemeldet werden. Nachdem die Traktanden erledigt waren, dankte die Präsidentin im Namen des Vorstandes allen Anwesenden für ihr Erscheinen und dann gings zum zweiten Teil. Kaffee nebst Zutaten schmeckten vortrefflich, sogar das Klavier ließ seine Töne schallen und die Tanzbeine wurden wacker geschwungen. Nur zu schnell waren die Stunden verflossen. Möge die heutige Tagung Gutes bringen. Die Aktuarin.

Sektion St. Gallen. Leider und fatalerweise wurde unsere „Schweizer-Hebamme" erst am Vormittage des 18. Januar, dem Tage unserer Hauptversammlung, von der Post verteilt. Bei

Junge tüchtige
Hebamme
sucht Stelle in größere Praxis als Gemeindehebamme. Katholisch.
Offerten befördert unter Nr. 380 die Expedition dieses Blattes.

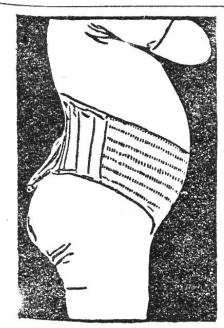
Jüngere Hebamme
mit guter Erfahrung und Kenntnissen, **sucht Stelle** in eine größere Praxis, wenn möglich in eine Stadt.
Offerten befördert unter Nr. 379 die Expedition dieses Blattes.

Fieberthermometer
384 **in Nickeletuis** O.F.6411A.
Preis Fr. 15.60 per Dutzend,
Fr. 8.40 per ½ Dutzend
F. DIRINGER, BASEL 8

Junge
tüchtige Hebamme
sucht Stelle in größere Gemeinde oder Klinik.
Offerten befördert unter Nr. 382 die Expedition dieses Blattes.

LOSE à Fr. 1 — der **Kirchenbaulotterie Laufen** sind bald ausverkauft. Wer **glücklicher Gewinner** werden möchte und an der **II. Ziehung** **definitiv** am **28. Februar** wo die **grossen Treffer** von Fr. 10,000 etc. gezogen werden, teilnehmen will, bestelle sofort.
der **Lotterie** für die **Sterbe- und Alterskasse** neutr. **Postangestellter** sind **höchst interessant** weil **grosse** und kleine Treffer **sofort sichtbar.**
385 b Gewinne bis zu **Fr. 50.** — werden **sogleich ausbezahlt.** Vorrat nur gering. Versand durch die **Los-Zentrale Bern** Pas-age v. Werdt

DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder
Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertroffene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich. 376
Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen.



„Salus" Leibbinden
(Gesetzlich geschützt)
sind die **vollkommensten Binden der Gegenwart** und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hangeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei
Frau Lina Wohler, „Salus"
PRILLY-Lausanne
(früher Basel)
Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus" (Illustrierte Prospekte) 356

der bisherigen Pünktlichkeit des Blattes, das ja stets spätestens am 16. jeden Monats erschien, hatten wir mit diesem Mißgeschick nicht gerechnet, was zur Folge hatte, daß manche Kollegin, zu spät orientiert, nicht zur Versammlung kommen konnte.

Trotzdem und sehr zur Erleichterung des Vorstandes war die Sitzung noch ordentlich besucht und konnten die Traktanden in gewohnter Weise abgewickelt werden. Jahres- und Kassaberichte wurden verlesen und genehmigt und es konnte die Wahl einer neuen Präsidentin vorgenommen werden. Leider aber ergab diese Wahl kein neues Ergebnis, und dem allgemeinen Wunsche Folge gebend, hat Unterzeichnete es neuerdings übernommen, den Vorsitz der Sektion St. Gallen zu führen. Die Kasse führt Frl. Gmünder weiter.

Unsere nächste Versammlung findet am Mittwoch den 2. März statt, wie gewohnt im Spitalkeller. Herr Dr. Fehrmann hat die Güte, uns einen Vortrag über die Nachgeburtsperiode zu halten. — Nach Schluß dieser unserer Verhandlungen begann der gemütliche Teil und dieser verlief in fröhlichster Weise. Unsere jüngern Kolleginnen haben tatsächlich bewiesen, daß sie auch noch was können und in mehreren humoristischen Stücklein haben sich die Frauen Schenker, Amgehr, Müller und deren Schwester samt Frl. Gmünder hervorgetan und uns den Abend zu einem recht gemütlichen gemacht, dazwischen etwas Musik und Tanz, und dazu einen währschaften, guten Vesper. Was braucht es da noch mehr?

Um 8 Uhr mußten wir indes Schluß machen, denn die noch immer etwas mangelhaften Zugsverbindungen nötigten manche auswärtige Kollegin zu früher Wegfahrt und es waren nur noch unserer Wenige, die beieinandersaßen in fröhlichem Geplauder.

Herzlichen Dank den lieben Kolleginnen, die uns zu so einem schönen Abend verhalfen.

Die Präsidentin: H. Hüttenmoser.

Sektion Thurgau. Unsere Hauptversammlung, die wegen Abwesenheit des vortragenden Arztes erst am 27., statt am 25. Januar stattfinden konnte, war mittelmäßig besucht. Nach kurzer Begrüßung durch die Präsidentin wurden Jahres- und Kassabericht verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Dann wurde der Jahresbeitrag erhoben. Diejenigen Sektionsmitglieder, die laut Verzeichnis vom Zentral-Vorstand nicht dem Schweiz. Hebammenverein angehören, wurden aufgefordert, demselben beizutreten. An die Anwesenden derselben wurden Fragebogen zum Eintritt in die Krankenkasse abgegeben. Als nächster Versammlungsort wurde Münchwilen bestimmt; wahrscheinlich findet die Versammlung anfangs Mai statt. Wir hoffen bis dahin auf bessere Bahnverbindung.

Nach Schluß des Geschäftlichen hielt uns Herr Dr. Enz einen Vortrag über: „Die verschiedenen Krankheitserreger." Auch an dieser Stelle sei dem Herrn Dr. der gebührende Dank ausgesprochen für seine Bemühungen. Nun war die Zeit ziemlich vorgerückt. Die Mehrzahl der Teilnehmerinnen hatte nur noch Zeit, das Abendessen einzunehmen und dann den nächsten Zug zur Heimkehr zu benutzen. Auf Wiedersehen im Frühling!

Die Aktuarin: P. Studer.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Montag den 28. Februar in der Kinderheilanstalt Balgrist statt. Die geehrten Kolleginnen sind gebeten, sich punkt 2¼ Uhr im Warthäuschen in der Burgwies zu versammeln. Wir bitten nochmals um recht pünktliches Erscheinen, um unliebsame Störungen in der Anstalt zu vermeiden. Herr Direktor Scherb bittet die Kolleginnen, welche zu Hause oder in ihrer Klientel ansteckende Krankheiten haben, wie Scharlach, Masern, Schafspoken, Röteln, Keuchhusten, Diphtherie, Croup, an dieser Versammlung nicht teilzunehmen. Wir erwarten, daß alle Kolleginnen unsern Wünschen nachkommen, und daß, wer kommen kann, diese interessante Stunde nicht versäumen werde. Es ist von der Anstalt ein großmütiges Entgegenkommen, daß wir dieselbe besuchen dürfen.

Der Vorstand.

Patentierte junge Hebamme sucht passende **Stelle,** entweder Praxis oder in ein Spital.
Offerten befördert unter Nr. 381 die Expedition.

Dr. Gubser's Kinderpuder
unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.

304
Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Für Hebammen!
m. höchstmöglichem Rabatt:
Bettunterlagestoffe
Irrigatoren
Bettschüsseln und Urinale
Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ✧ Milchpumpen
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc. 364 a
Prompte **Auswahlsendungen** nach der ganzen Schweiz
H. Wechlin-Tissot & Co.
Schaffhauser Sanitätsgeschäft
74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
Telephon 4059

Sterilisierte
Berner-Alpen-Milch
der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.

„Bärenmarke". 355
Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.
Absolute Sicherheit. **Gleichmässige Qualität!**
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.
Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen
Alle einschlägigen Sanitäts- und Toiletteartikel
Für Hebammen Vorzugspreise.
Preislisten zu Diensten.
Marguerite Ruckli,
vorm. Frau Lina Wohler,
367 Freiestrasse 72, **Basel.**

Kindersalbe Gaudard
Einzigartig in der Wirkung bei Wundsein und Ausschlägen kleiner Kinder
Kleine Tuben Fr. —.75
Grosse „ „ 1.20
Für Hebammen Fr. —.60 und Fr. 1.—
Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhof 365

Magenleidende
sollten jederzeit eine Schachtel
Apotheker Boom's
Magenpulver
im Hause haben. Seit Jahren bewährtes Mittel gegen Magenschmerz, Magenkrämpfe, schlechte Verdauung etc. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. — Schachteln mit ausführlicher Gebrauchsanweisung zu Fr 3.50 erhältlich in Baden: Apoth. Zander. In Solothurn: Hirsch und Schlangen-Apotheke. Schaffhausen: Apotheke zum Einhorn, zur Traube. Zürich: Victoria-Apotheke. Rorschach: Apotheke C. Rothenhäusler St. Gallen: Hecht-Apotheke. Luzern: Apotheke Suidter, Sidler. Chur: Apotheke Donath, Flury, Heuss, Lohr. Rapperswil: Apotheke W. Custer. Bern: Rathaus-Apotheke. Glarus: Apotheke Dreiss u. Wegelin. 378b

Teufel's Leibbinden
in Ia. Qualität
sind in allen Grössen vorrätig bei
E. Braun-Engler,
Sanitätsgeschäft, 370
Stauffacherstr. 26, **Zürich IV**
Hebammen haben höchsten Rabatt.

Krüger's Massagebüchlein

Das Büchlein sollte in keiner Familie fehlen.
Preis Fr. 1.25 p. Exp. 1.5
Buchhdg. oder direkt d.
F. Krüger, Selbstverlag
Bern, Postscheck III 1799
371

Hebammen
bitte gefl. lesen.
Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt:
„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème.** Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im Stiche gelassen."
Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die
Tormentill-Seife 366 b
zu Fr. 1.60 das Stück,
Tormentill-Crème
zu Fr. 1.50 die Tube.
Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezuge.
F. Reinger-Bruder, Basel.

Bern, 15. Februar 1921 . № 2 Neunzehnter Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber interstitielle Schwangerschaft. — Schweizerischer Hebammenverein: Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Baselstadt, Bern, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Zürich. — Anzeigen.

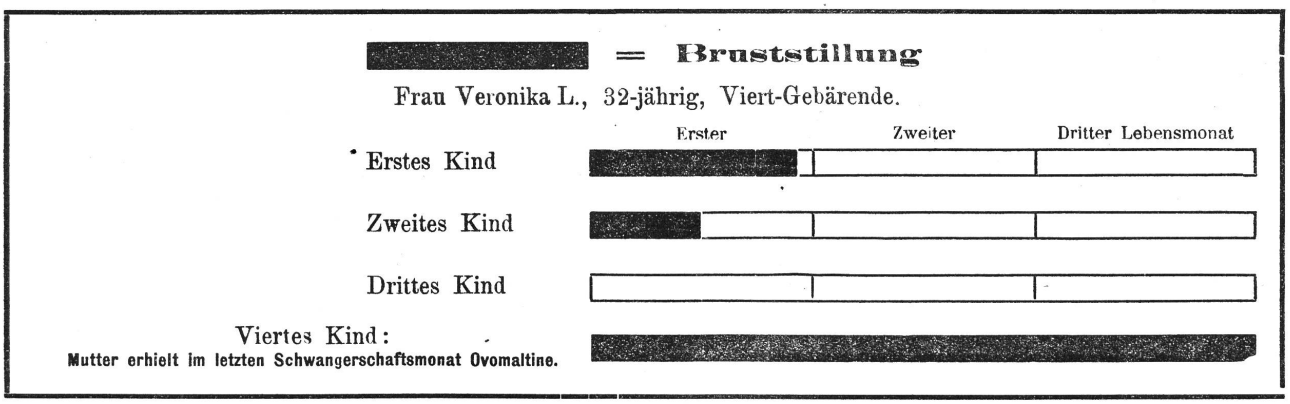
Zwygart & Co.
Bern *Kramgasse 55*
Erstlings-Artikel
Häubchen Tragröckli Windeln
Lätzchen Strümpfe Umtücher
Binden Tschöpeli Finkli
Unterkleider - Strumpfwaren
Wäsche — Damenblusen
Handschuhe
860

Kindermehl „Helvetia"
ist die **beste** Säuglings- und Kindernahrung
Man verlange Gratisdosen
J. Joos-Spörri, Oerlikon.
816

Watte Gaze Binden
Rein und imprägniert,
in loser Packung oder sterilisiert.
Für Hebammen Vorzugspreise! 307²
Hebammen-Schürzen
Sanitätsgeschäft Hausmann
St. Gallen Zürich Basel Davos Genève Lausanne

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie **Inserenten!**

OVOMALTINE
und BRUSTSTILLUNG
Die folgende, der Praxis entnommene graphische Darstellung.
zeigt den starken Einfluss der Ovomaltine auf die Milchbildung.



Aus dem Bericht eines Frauenspitals über ausgedehnte Ovomaltine-Versuche: «. . Regelmässig war schon anderntags die Milchbildung offensichtlich reichlicher, sodass auf meiner geburtshilflichen Station, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, alle Puerperae gestillt haben und stillen werden. Wenn hierbei der Wille zum Stillen natürlich die Basis bildet, so ist doch Ovomaltine zweifellos ein sehr wertvolles Adjuvans zur Stillfähigkeit und eine sehr braubare diätetische Kraftnahrung.»

Muster und Literatur durch 253²

DR. A. WANDER A.-G., BERN

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

früher Bärenplatz 6, jetzt **Schwanengasse 10** — Adresse für Korrespondenzen: **Postfach Nr. 11626**

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

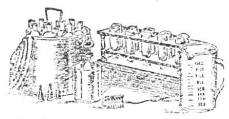
Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze

Für Hebammen Rabatt TELEPHON 2425/2426 — Telegr.-Adr.: CHIRURGIE BERN *Verlangen Sie Spezialofferten*

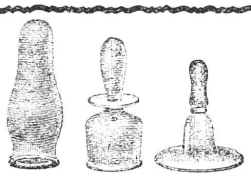
Filialen in: **Genf**, 5, Rue du commerce; **Lausanne**, 9, Rue Haldimand; **Zürich**, Hornergasse 12.

354

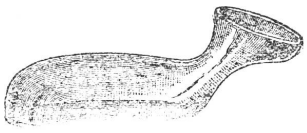
Fieber-, Zimmer- und Badethermometer



Pasteurisierapparate Soxhlet, Ersatzflaschen und andere.



Brusthütchen, Sauger, Nuggis. Kinderwaagen in Kauf und Miete.



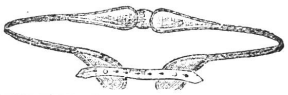
Urinale aus Glas, Porzellan u. Gummi.

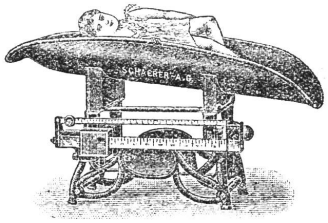
Irrigatoren, Mutterrohre

Frauendouchen.

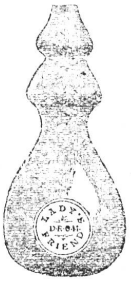
Spritzen

Bruchbänder, Leibbinden, Vorfallbandagen etc.





Krankentische, Nachtstühle, **Bidets.**



Gesucht

Die Einwohnergemeinde **Flumenthal** (Soloth.) **sucht** für sofort eine

patentierte Hebamme.

Die Besoldung ist folgende: Wartgeld Fr. 500 nebst 35—40 Geburten à Fr. 30. —. Auch werden sämtliche amtlichen Auslagen von der Gemeinde bezahlt.

Anmeldungen hiefür sind schriftlich und mit den nötigen Ausweisen an das **Ammannamt Flumenthal** zu richten.

Flumenthal, den 30. Januar 1921.

387 **Der Gemeinderat.**

Seit Jahren erprobt.

361¹

Verkäuflich in Paketen à Fr. 1.50 und à 75 Cts.

Confiserie OPPLIGER, BERN

Aarbergergasse 23 und **Dépôts.**

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

durch

MEXANA

wirkt erstaunlich schnell nach erster Anwend. Kein Haarausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr. Regt auf kahlsten Stellen neues Wachstum an. Absolut sich. Erfolg. Unz. Zeugn. jederm. z. Aufl. Versand gegen Nachnahme. Die Flasche à Fr. 4.50.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

369

(JH 4102 B) 383

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: 363

Bruchbänder und Leibbinden

Landesausstellung Bern 1914

Goldene Medaille

362

Kindermehl Marke **„BÉBÉ“** hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Für Hebammen Extra-Rabatt.

266

5 Waisenhausplatz 5 beim Käfigturm)

„Kufeke“

Kindernahrung und Krankenkost

ist in der rühmlichst bewährten

Originalware 374

in Apotheken u. Drogengeschäften

jetzt wieder zu haben.

Preis der Dose: **Fr. 3. 75.**

R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg

Vertreter für die Schweiz:

Bubeck & Dolder, Basel.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11 357

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Billigste Bezugsquelle

für

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

CACAOFER

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anæmie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen

Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau *M.*, Hebamme in *B.*: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen.

Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung.

Laboratorium Nadolny, Basel. 372

Lacto Bébé 359

Wem Sie dieses Kindermehl empfehlen, der wird Ihnen dankbar sein. / Hunderte von Zeugnissen beweisen es. / Probedosen gratis von

LACTO-BÉBÉ Kindermehl A.-G., MURTEN

Seit über 25 Jahren

Das zuträglichste tägliche Frühstück 297

für Wöchnerinnen, Kinder, Blutarme und Verdauungsschwache.

Rote Cartons, 27 Würfel, à Fr. 1. 75. Pakete (Pulverform) à Fr. 1. 60.

Offene Hebammenstelle.

In der Munizipalgemeinde **Bichelsee** ist die **Hebammenstelle neu zu besetzen.** Bewerberinnen wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei der unterzeichneten Amtsstelle, welche auch jede weitere Auskunft erteilt, bis 1. März d. J. schriftlich anmelden.

Bichelsee, den 10. Februar.

386 **Das Gemeindeamt.**

Grosses **Glück** in der **LOTTERIE** kann jedermann finden durch Kauf einiger Lose zu Gunsten des **Bezirksspital Aarberg.** 385

Einzellose à Fr. 1.—. Ganze Serien à Fr. 10.— mit **1 sichern Treffer** und **1 Vorzugslos garantiert** für die II. u. ev III. Ziehung, wo die **grossen Treffer ausgelost** werden.

96,000 Treffer in bar Fr. 400.000. Haupttreffer Fr. 50,000, 20,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich.

Für Fr. 20=21 Lose **Wiederverkäufer gesucht.** Versand geg. Nachnahme durch die

Zentrale der Bez.-Spital-Lotterie in Bern Passage v. Werdt 20 Postcheck III/847.

Grosser

Preisabbau in nachstehenden Artikeln

wie: 37

Gummistoffen, taubengrau u. gelb à Fr. 6.— und 6.50

Leibbinden Favorit, Salus, Teufel von Fr. 20.— an

Damenbinden u.-Gürtel, gestrickt Ia Qualität . . von Fr. 1.— an

Beinbinden Benders und Ideal 8 cm breit . . von Fr. 2.35 an

Nabelbinden Ideal, weiss, prima Qualität . . . von Fr. —.90 an

Fieberthermometer, 1 Min. control. von Fr. 1.80 an

Brusthütchen, Schröpfgläser, gläs. Klistier- und Mutterrohr-Irrigatore, Schläuche, Kinderpuder Ideal, Brustwundsalbe Ideal etc. etc.

Lehmann-Brandenberg, Bern-Liebegg

„Berna" Hafer-Kindermehl

Fabrikant **H. Nobs, Bern**

„Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

„Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.

„Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ‚Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen. 358

Erhältlich in allen Apotheken,

Kleieextrakt-Präparate von MAGGI & Cie. ZÜRICH

in Säckchen für Voll-, Teil- u. Kinderbäder

Das beste für die Hautpflege

Drogerien und Badanstalten.

(Zä—2071 g) 378

Die Entwöhnung

der Kinder von der Mutterbrust, der Uebergang von dünner zu dickerer Nahrung hat bei normal entwickelten Kindern mit dem vierten Monate zu beginnen. In diesem Alter verlangt das Kind mehr Nahrung und sein Appetit steigert sich so, daß die Mütter demselben in vielen Fällen nicht mehr genügen können.

Galactina
Kinder=Milch=Mehl

bewährt sich da als vollkommener Ersatz, als beste und zuverlässigste Nahrung. Man gebe den Kleinen zuerst eine, dann zwei Zwischenmahlzeiten und entwöhne sie so allmählich von der Muttermilch. Mit Galactina=Brei gedeihen die Kinder vortrefflich, Galactina ist Fleisch, Blut und Knochen bildend.

Zu haben in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen und Konsumvereinen. — Die Büchse Fr. 1.30

352

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.20, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlangen jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik

Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

351

Nestlé's Kindermehl enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.

Bern, 15. März 1921 № 3 Neunzehnter Jahrgang

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal.

Druck und Expedition:
Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof"
Waghausgasse 7, Bern,
wohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Verantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:
Dr. med. v. Fellenberg-Tardy,
Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie.
Spitalackerstraße Nr. 52, Bern.
Für den allgemeinen Teil:
Frl. Marie Wenger, Hebamme, Lorrainestr. 18, Bern.

Abonnements:
Jahres-Abonnements Fr. 3. — für die Schweiz
Mk. 3. — für das Ausland.
Inserate:
Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-sp. Petitzeile.
Größere Aufträge entsprechender Rabatt.

Ueber den Kropf.

An der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft letztes Jahr in Neuenburg hat Herr Professor Dr. Hedinger, Direktor des pathologisch-anatomischen Institutes der Universität Basel einen Vortrag gehalten, in dem er den heutigen Stand der Kropffrage darlegte. Da diese Frage nicht nur für Aerzte, sondern auch für alle, denen das Wohl des Vaterlandes und der Mitmenschen am Herzen liegt, von Interesse ist, so wollen wir versuchen, den Vortrag des bekannten ausgezeichneten Gelehrten hier kurz in seinen Hauptpunkten wiederzugeben, ohne in die Detailfragen, die in reichem Maße behandelt wurden, einzugehen. Wir glauben, damit unseren Leserinnen einen Dienst zu erweisen und sie dadurch in Stand zu setzen, auch ihrerseits mit Rat ihren Mitmenschen beizustehen und in den mannigfaltigen Verhältnissen, in die gerade eine Hebamme hineinkommt, auch auf diesem Gebiete Gutes zu tun.

Kropf heißt eine bald mehr allgemeine, bald sich in einzelnen Höckern abzeichnende Verdickung des Halses, die auf einer Vergrößerung der an der Vorderseite dieses Körperteiles gelegenen Schilddrüse besteht. Auch diese Vergrößerung der Drüse ist bald mehr allgemein-gleichmäßig, bald durch einzelne größere oder kleinere höckerartige Knoten hervorgerufen, die sich in diesem Organe bilden. Die Schilddrüse hat wichtige Funktionen für das Wachstum des Körpers auszuüben, sie ist eine der sogenannten Drüsen, mit innerer Sekretion, deren wir im Körper eine ganze Reihe kennen gelernt haben. Bei Fehlen der Schilddrüse im jugendlichen Alter wird die körperliche und geistige Ausbildung des betreffenden Individuums gehemmt und es zeigt sich das unter dem Namen Kretinismus bekannte Bild. Auf die näheren Umstände können wir hier nicht eingehen, sie wurden auch schon in der „Schweizer Hebamme" behandelt.

Der Kropf tritt sporadisch, endemisch und epidemisch auf, d. h. man findet vereinzelte Fälle unter einer sonst nicht befallenen Bevölkerung, oder es sind die Menschen einer ganzen bestimmten Gegend mehr oder weniger alle befallen, oder es können zu bestimmten Zeiten weitere Landstriche das Auftreten dieser Anomalie zeigen. Als hauptsächliche Kropfgegenden gelten seit alter Zeit die Gebirgsgegenden, und zwar zeigt sich dies nicht nur in dem zentraleuropäischen Alpengebiet, in dem unser Vaterland liegt, sondern auch in den Anden und Cordilleren in Südamerika, im Himalayagebirge in Indien und in anderen Gebirgsgegenden. Auch die Meinung, daß der Kropf meist in gemäßigten Breitengraden mit mittlerer Temperatur sich zeigt, ist nicht unbedingt richtig, indem man die Schilddrüsenschwellung auch in kalten wie in heißen Ländern findet, in Sibirien und Finnland, wie in Südamerika, Borneo, Sumatra, Java, Indien, Ceylon u. a. m.

Aber es giebt auch Gebirgsgegenden ohne Kropfmenschen, wie anderseits Ebenen mit reichlicher Kropfbildung existieren, z. B. Piemont, die lombardische Ebene, die Ebenen am Ganges und Brahmaputra ꝛc.

Die gebirgige Natur eines Ortes ist also kein absolutes Erfordernis für das Auftreten von Kropf.

Ferner wurde die Beschaffenheit des Bodens als Ursache der Kropfbildung herangezogen. Man glaubte, daß die in den bergigen Gegenden weniger geschützten Wasserleitungen Verunreinigungen aus den betreffenden Bodenschichten mitführten; es ist in der Tat auffallend, daß in der Nähe von Flüssen, Kanälen und in sumpfigen Gegenden häufiger Kropf angetroffen wird. Dann wurde auch eine Abhängigkeit von der Jahreszeit und von der Witterung für das Neuentstehen von Kropf beobachtet. In Indien z. B. tritt die Krankheit besonders im Frühjahr und Herbst auf; in unseren Gegenden mehr im Frühling, etwa von März bis Juni. In verschiedenen Gegenden innerhalb desselben Kropfgebietes sehen wir an verschiedenen Orten ungleich viel Kropf auftreten; es giebt Kropfdörfer, -Häuser und -Häusergruppen. Die Beschäftigung scheint auch einen Einfluß zu haben, indem Leute mit landwirtschaftlicher Beschäftigung stärker vertreten sind.

Die Frage nach der Ursache des Kropfes ist so alt, wie die Bekanntschaft mit der Krankheit. Es giebt kaum eine Möglichkeit, die nicht schon zur Erklärung herangezogen worden wäre. Witterung, Licht, Luft, Jahreszeit, mechanische Ursachen, Nahrung, Beschäftigung, die Bakterien des Darmkanals, alles wurde benutzt.

Eine hauptsächlich vertretene Theorie ist diejenige, die den Kropf auf Erd- und Wassereinflüsse zurückzuführen sucht; ihre Hauptvertreter sind Virchow, Kocher und Heinrich Bircher; also unter dreien zwei Schweizer. Nach Birchers Ansicht ist der Kropf an gewisse bestimmte geologische Bodenformationen gebunden. Wo dies nicht stimmte, wurde angenommen, daß unter der zu Tage tretenden Schicht die schädlichen Schichten lägen, und daß das Trinkwasser aus diesen herstamme. Aber diese Ansicht blieb nicht ohne Widerspruch. Kocher glaubte, es sei nicht die geologische Schicht als solche, sondern ihr beigemengte Verunreinigungen, die sich dem Wasser beimischten, anzuschuldigen. Aber auch bei ganz gleicher Lage und Boden finden wir z. B. in einigen Tälern am Nordabhange Kropf, am Südhang keinen. Nach Hunziker (Adliswil) ist der Kropf bei uns am häufigsten in einer mittlern Höhe von 600—1000 Meter über Meer.

Die Anhänger der Wassertheorie sagen, daß das Trinkwasser nicht in der Nähe seinen Ursprung zu nehmen braucht, sondern von weit her kommen kann. Die Beschaffenheit des Wassers wurde für diese Erkrankung seit ältesten Zeiten angeschuldigt. Man will bemerkt haben, daß Menschen, die in Kropfgegenden keinen Kropf haben, meist kein Wasser, sondern Wein trinken.

Was die Veranlassung bildet, wird verschieden beurteilt; eine Gruppe von Forschern glaubt, daß Salzbeimischungen, zu wenig oder zu viel von bestimmten Salzen, speziell von Jodsalzen, die Ursache sei. Aber z. B. in der Lombardei, wo der Jodgehalt des Wassers und der Luft ein hoher ist, finden sich Kröpfe. Andere behaupten, es sei zu viel Kalk oder Magnesium oder Kieselsäure oder Eisen im Wasser. Wieder andere schuldigen im Wasser mitgeführte organische sogen. kolloide Substanzen an.

Man hat auch behauptet, daß bei Verbesserung der Trinkwasserversorgung in bestimmten Dörfern der Kropf stark abgenommen oder ganz aufgehört habe; dies ist aber bei genauerer Prüfung nicht völlig zutreffend.

Plausibel erschien bei der Trinkwassertheorie die Annahme eines Infektionsstoffes, eines Bakteriums, z. B. das in den betreffenden Bodenformen lebt oder durch Tiere oder Menschen hineingelangt. Dafür spricht namentlich der Umstand, daß mit zunehmender Verunreinigung des Trinkwassers in den betreffenden Dörfern der Kropf zunehme; gekochtes Wasser erzeugt keinen Kropf in solchen Gegenden; Zufuhr von Darmantiseptica kann bei jungen Individuen beginnende Kropfbildung zurückbilden usw.

Aber gerade unsere Verhältnisse in der Schweiz stimmen mit den Versuchen und Erfahrungen der dieses Behauptenden nicht überein. Wieder andere glauben an eine Uebertragung des Kropfes von einem Individuum auf das andere. Als Beweis wird die epidemische Kropfbildung herangezogen, die sicher beobachtet worden ist. So kam einmal ein Bataillon, bei dem sich einige Kropfträger befanden, in eine Stadt, in der der Kropf sehr selten war und schon im Winter desselben Jahres zeigten mehrere dieser frisch angekommenen Soldaten einen Kropf. Im Verlauf weniger Jahre war fast das ganze Bataillon erkrankt. Nur die Soldaten erkrankten, die Offiziere und Unteroffiziere, die dieselbe Kaserne bewohnten, nicht, trotzdem sie auch dasselbe Wasser tranken.

Der Aufenthalt in Pensionen in kropfigen Orten hat schon manch junges Mädchen an Kropf erkranken lassen, während mancher schweizerische Student, der einige Semester im Auslande studierte, nicht nur mit leerem Geldbeutel, sondern auch ohne den vorher bedeutenden Kropf heimkehrt.

Bei den jungen Mädchen braucht man aber nicht absolut an eine Infektion zu denken, denn bekanntlich wächst die Schilddrüse wie in der Schwangerschaft, so auch während den Jahren der Geschlechtsentwicklung, die ja bei den Mädchen gerade mit den Pensionsjahren zusammenfällt und irgend welche hygienische oder Ernährungsverhältnisse können dazu beitragen.

Der sporadische Kropf, d. h. der hier und dort unter sonst kropffreier Bevölkerung auftretende Kropf ist neben dem endemischen und epidemischen schon seit Jahrhunderten bekannt. Auch in Gebieten, welche sonst als kropffrei galten, hat man bei der genaueren Untersuchung der